

JOBCENTER KONKRET

Ausgabe Dezember 2025



Jobcenter Region Hannover
Zahlen | Daten | Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

Hinweis

Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

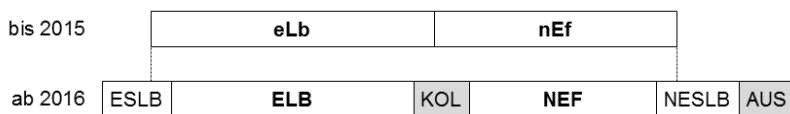
Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:

Jobcenter-Region-Hannover.CF@jobcenter-ge.de

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



□ ohne Leistungsanspruch

In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

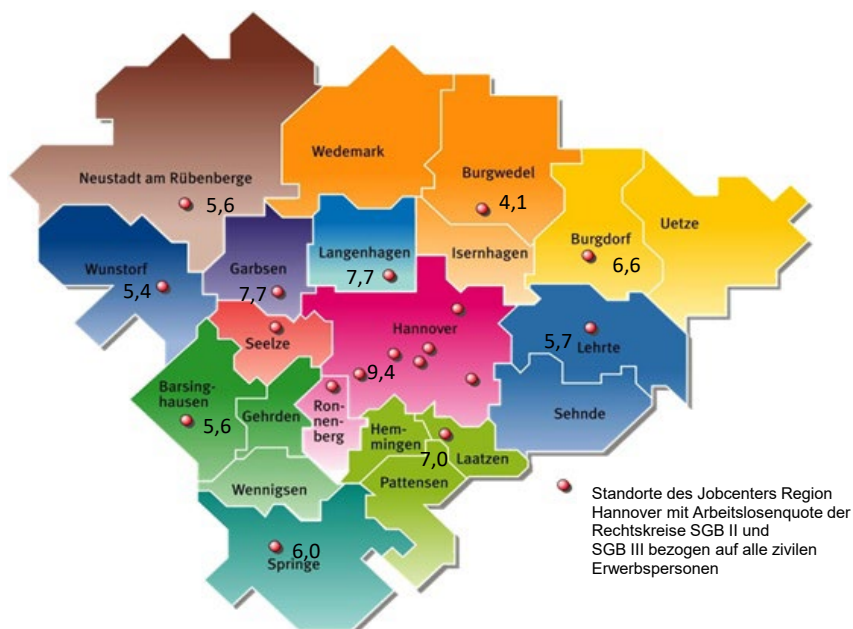
1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat November 2025 sinkt der Bestand an Arbeitslosen.
Im revidierten Berichtsmonat September 2025 sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr/Vormonat.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	55.493	-666	-1,2	-4110	-6,9	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	36.474	-291	-0,8	-968	-2,6	4
Bedarfsgemeinschaften*	55.520	-242	-0,4	-1.714	-3,0	9
Regelleistungsberechtigte*	103.099	-547	-0,5	-5.608	-5,2	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	76.377	-410	-0,5	-3.096	-3,9	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	26.722	-137	-0,5	-2.512	-8,6	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	76.610.707	-396.634	-0,5	-2.032.636	-2,6	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	9.339	-46	-0,5	-527	-5,3	11

* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

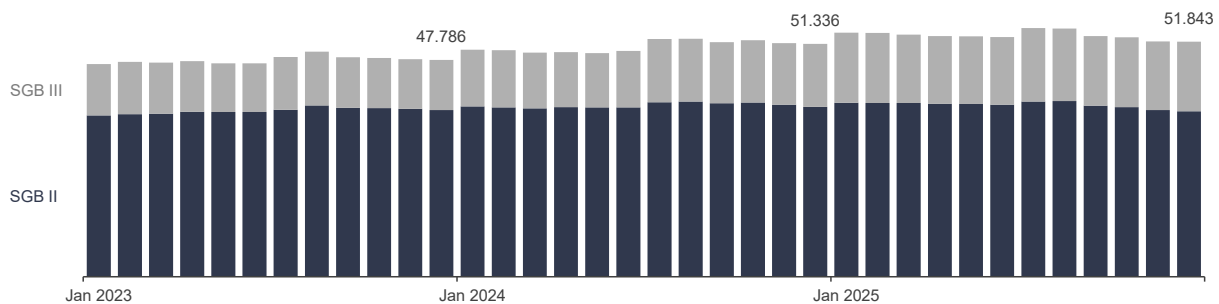
Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick



2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sinkt im Vergleich zum Vorjahr (-2,6%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Während die Zahl der unter 25-Jährigen viel deutlicher sinkt als das Gesamtergebnis, haben ab 55-Jährige einen Zuwachs zu verzeichnen. Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; der Bestand liegt noch unter Vorjahresniveau (s. S. 3).

a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Dez 2025	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Dez 2025	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	51.843	-5	-0,0	507	1,0	7,9	7,9	7,9
Männer	29.284	86	0,3	581	2,0	8,4	8,4	8,3
Frauen	22.559	-91	-0,4	-74	-0,3	7,3	7,3	7,4
15 bis unter 25 Jahre	4.435	4	0,1	28	0,6	6,6	6,6	6,6
15 bis unter 20 Jahre	989	-45	-4,4	-1	-0,1	5,8	6,1	6,0
50 Jahre und älter	16.649	84	0,5	428	2,6	7,4	7,3	7,3
55 Jahre und älter	11.808	102	0,9	550	4,9	7,6	7,6	7,6
Deutsche	29.882	94	0,3	956	3,3	5,5	5,5	5,3
Ausländer	21.961	-99	-0,4	-449	-2,0	19,2	19,3	20,6
Rechtskreis SGB III	15.369	286	1,9	1.475	10,6	2,3	2,3	2,1
Männer	9.302	224	2,5	800	9,4	2,7	2,6	2,5
Frauen	6.067	62	1,0	675	12,5	2,0	1,9	1,8
15 bis unter 25 Jahre	1.640	3	0,2	174	11,9	2,4	2,4	2,2
15 bis unter 20 Jahre	217	8	3,8	50	29,9	1,3	1,2	1,0
50 Jahre und älter	4.616	141	3,2	506	12,3	2,0	2,0	1,8
55 Jahre und älter	3.471	93	2,8	394	12,8	2,3	2,2	2,1
Deutsche	10.793	200	1,9	1.002	10,2	2,0	2,0	1,8
Ausländer	4.576	86	1,9	473	11,5	4,0	3,9	3,8
Rechtskreis SGB II	36.474	-291	-0,8	-968	-2,6	5,5	5,6	5,7
Männer	19.982	-138	-0,7	-219	-1,1	5,7	5,8	5,9
Frauen	16.492	-153	-0,9	-749	-4,3	5,3	5,4	5,6
15 bis unter 25 Jahre	2.795	1	0,0	-146	-5,0	4,1	4,1	4,4
15 bis unter 20 Jahre	772	-53	-6,4	-51	-6,2	4,5	4,9	5,0
50 Jahre und älter	12.033	-57	-0,5	-78	-0,6	5,3	5,4	5,4
55 Jahre und älter	8.337	9	0,1	156	1,9	5,3	5,4	5,5
Deutsche	19.089	-106	-0,6	-46	-0,2	3,5	3,5	3,5
Ausländer	17.385	-185	-1,1	-922	-5,0	15,2	15,4	16,8

¹⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Dezember 2025

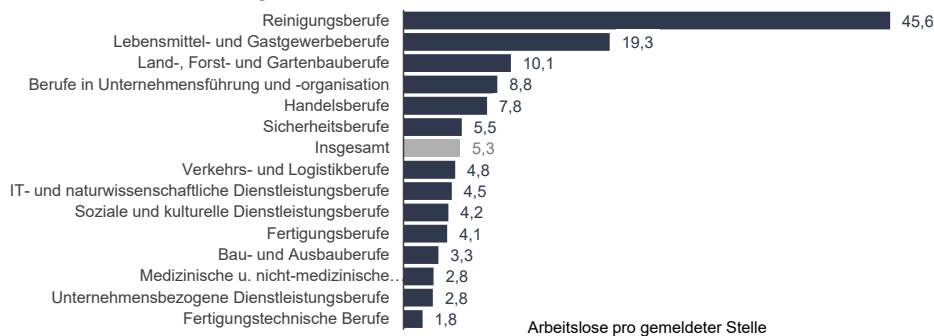
b. Gemeldete Arbeitsstellen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Dezember 2025

Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾	Dez 2025	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang	2.076	242	13,2	504	32,1	24.342	2.795	13,0
dar. sofort zu besetzen	1.655	219	15,3	489	41,9	19.353	3.388	21,2
sozialversicherungspflichtig	2.054	237	13,0	504	32,5	23.778	2.508	11,8
dar. sofort zu besetzen	1.637	218	15,4	488	42,5	18.885	3.108	19,7
Bestand	9.768	286	3,0	1.836	23,1	8.604	-652	-7,0
dar. sofort zu besetzen	9.368	192	2,1	1.818	24,1	8.306	-599	-6,7
sozialversicherungspflichtig	9.467	277	3,0	1.576	20,0	8.366	-775	-8,5
dar. sofort zu besetzen	9.078	192	2,2	1.565	20,8	8.076	-719	-8,2
Abgang	1.778	327	22,5	-166	-8,5	22.544	-844	-3,6
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	1.753	323	22,6	-115	-6,2	22.258	-788	-3,4

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen


Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Dez 25	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	
Arbeitslose	51.843	100	-5	-0,0	507	1,0
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.258	2,4	66	5,5	-24	-1,9
Fertigungsberufe	1.820	3,5	-17	-0,9	-63	-3,3
Fertigungstechnische Berufe	2.474	4,8	-8	-0,3	-2	-0,1
Bau- und Ausbauberufe	2.878	5,6	99	3,6	-138	-4,6
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	5.102	9,8	-39	-0,8	54	1,1
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.238	6,2	-86	-2,6	2	0,1
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.408	6,6	-7	-0,2	141	4,3
Handelsberufe	6.397	12,3	7	0,1	123	2,0
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.496	8,7	6	0,1	209	4,9
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.737	3,4	25	1,5	134	8,4
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.445	2,8	53	3,8	83	6,1
Sicherheitsberufe	2.623	5,1	12	0,5	84	3,3
Verkehrs- und Logistikberufe	8.901	17,2	-18	-0,2	176	2,0
Reinigungsberufe	5.107	9,9	-38	-0,7	-103	-2,0
Keine Angabe	959	1,8	-60	-5,9	-169	-15,0
Gemeldete Arbeitsstellen	9.768	100	286	3,0	1.836	23,1
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	125	1,3	5	4,2	10	8,7
Fertigungsberufe	444	4,5	3	0,7	31	7,5
Fertigungstechnische Berufe	1.389	14,2	9	0,7	280	25,2
Bau- und Ausbauberufe	877	9,0	51	6,2	251	40,1
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	264	2,7	-1	-0,4	-45	-14,6
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.150	11,8	4	0,3	330	40,2
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	811	8,3	71	9,6	320	65,2
Handelsberufe	816	8,4	39	5,0	-3	-0,4
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	511	5,2	8	1,6	-22	-4,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	630	6,4	13	2,1	58	10,1
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	320	3,3	-16	-4,8	-13	-3,9
Sicherheitsberufe	481	4,9	29	6,4	338	236,4
Verkehrs- und Logistikberufe	1.838	18,8	75	4,3	367	24,9
Reinigungsberufe	112	1,1	-4	-3,4	-66	-37,1
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x

3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II. Die Zahl der Leistungsberechtigten sinkt im Vorjahresvergleich im prognostizierten Monatswert Dezember.

Merkmale	Dez 2025	Nov 2025	Okt 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	55.493	56.159	56.920	-666	-1,2	-4.110	-6,9	-6,5	-6,1
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	36.474	36.765	37.400	-291	-0,8	-968	-2,6	-3,0	-2,6
Männer	19.982	20.120	20.342	-138	-0,7	-219	-1,1	-1,3	-1,1
Frauen	16.492	16.645	17.058	-153	-0,9	-749	-4,3	-5,1	-4,3
15 bis unter 25 Jahre	2.795	2.794	2.890	1	0,0	-146	-5,0	-7,0	-8,8
dar. 15 bis unter 20 Jahre	772	825	877	-53	-6,4	-51	-6,2	-7,9	-7,5
50 Jahre und älter	12.033	12.090	12.218	-57	-0,5	-78	-0,6	-1,3	-0,1
dar. 55 Jahre und älter	8.337	8.328	8.429	9	0,1	156	1,9	1,0	2,0
Langzeitarbeitslose	20.643	20.699	20.892	-56	-0,3	-144	-0,7	-0,9	-0,2
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.253	14.292	14.392	-39	-0,3	-231	-1,6	-1,9	-1,4
dar. 55 Jahre und älter	5.814	5.829	5.901	-15	-0,3	111	1,9	2,1	3,7
Schwerbehinderte Menschen	1.928	1.909	1.924	19	1,0	152	8,6	6,4	8,5
Ausländer	17.385	17.570	18.056	-185	-1,1	-922	-5,0	-6,2	-5,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	4.266	4.011	5.055	255	6,4	-278	-6,1	-7,7	-1,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	571	568	630	3	0,5	-85	-13,0	-15,0	-14,2
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.378	1.156	1.699	222	19,2	-220	-13,8	-17,5	-10,8
15 bis unter 25 Jahre	581	612	798	-31	-5,1	-123	-17,5	-6,1	-5,6
55 Jahre und älter	862	766	959	96	12,5	129	17,6	2,3	15,0
seit Jahresbeginn	55.219	50.953	46.942	x	x	-893	-1,6	-1,2	-0,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	4.794	4.931	5.670	-137	-2,8	-499	-9,4	-3,3	5,5
dar. in Erwerbstätigkeit	922	922	1.100	-	-	-10	-1,1	-2,1	4,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.171	1.351	1.858	-180	-13,3	-497	-29,8	-15,1	6,0
15 bis unter 25 Jahre	579	702	919	-123	-17,5	-208	-26,4	-13,7	-3,7
55 Jahre und älter	931	945	988	-14	-1,5	44	5,0	11,7	15,7
seit Jahresbeginn	59.566	54.772	49.841	x	x	622	1,1	2,1	2,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,5	5,6	5,7	x	x	x	5,7	5,8	5,9
dar. Männer	5,7	5,8	5,9	x	x	x	5,9	5,9	6,0
Frauen	5,3	5,4	5,5	x	x	x	5,6	5,7	5,8
15 bis unter 25 Jahre	4,1	4,1	4,3	x	x	x	4,4	4,5	4,7
15 bis unter 20 Jahre	4,5	4,9	5,2	x	x	x	5,0	5,4	5,7
50 bis unter 65 Jahre	5,3	5,4	5,4	x	x	x	5,4	5,5	5,5
55 bis unter 65 Jahre	5,3	5,4	5,4	x	x	x	5,5	5,5	5,6
Ausländer	15,2	15,4	15,8	x	x	x	16,8	17,2	17,5
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,0	6,0	6,1	x	x	x	6,2	6,3	6,3
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	38.996	39.521	40.051	-525	-1,3	-1.288	-3,2	-3,2	-3,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	44.952	45.502	45.901	-550	-1,2	-3.045	-6,3	-5,8	-5,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	44.978	45.529	45.928	-551	-1,2	-3.050	-6,4	-5,8	-5,5
Unterbeschäftigungsquote	6,7	6,8	6,9	x	x	x	7,2	7,3	7,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	74.140	74.750	75.616	-610	-0,8	-4.637	-5,9	-5,2	-4,7
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.851	26.021	26.269	-170	-0,7	-2.864	-10,0	-9,9	-9,5
Bedarfsgemeinschaften	54.151	54.320	55.011	-169	-0,3	-2.713	-4,8	-4,6	-3,8

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

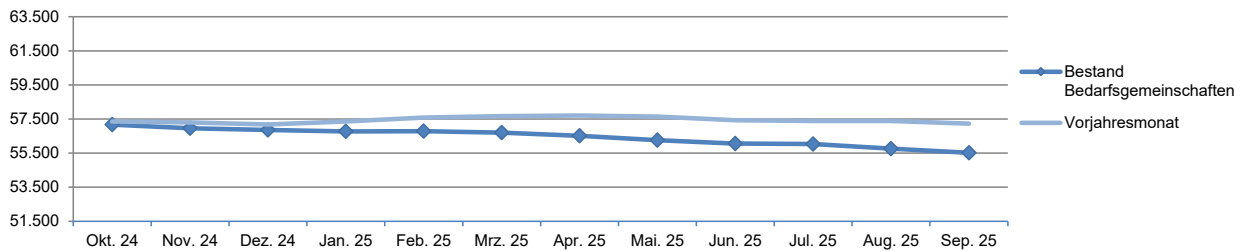
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Oktober 2025 bis Dezember 2025.

4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -3,0%. Auch im Vergleich zum Vormonat sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften leicht. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass die Anzahl der Single-BGs nur sehr leicht sinkt, während die Zahlen der übrigen BG-Typen stärker zurückgehen.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	57.169	56.952	56.864	56.772	56.790	56.706	56.522	56.263	56.062	56.034	55.762	55.520
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-0,3%	-0,6%	-0,6%	-1,0%	-1,4%	-1,7%	-2,1%	-2,4%	-2,4%	-2,3%	-2,8%	-3,0%
Vorjahresmonat	57.353	57.301	57.180	57.364	57.584	57.664	57.705	57.639	57.428	57.382	57.391	57.234

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, September 2025

b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bedarfsgemeinschaften	57.234	55.762	55.520	-242	-0,4	-1.714	-3,0
dav.: Single-BG	32.314	32.172	32.094	-78	-0,2	-220	-0,7
Alleinerziehende-BG	9.933	9.456	9.409	-47	-0,5	-524	-5,3
Partner-BG ohne Kinder	4.664	4.507	4.474	-33	-0,7	-190	-4,1
Partner-BG mit Kindern	8.957	8.206	8.136	-70	-0,9	-821	-9,2
dav.: mit 1 Person	32.319	32.191	32.098	-93	-0,3	-221	-0,7
mit 2 Personen	9.573	9.198	9.139	-59	-0,6	-434	-4,5
mit 3 Personen	6.472	6.120	6.073	-47	-0,8	-399	-6,2
mit 4 Personen	4.554	4.295	4.278	-17	-0,4	-276	-6,1
mit 5 und mehr Personen	4.316	3.958	3.932	-26	-0,7	-384	-8,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	113.570	108.596	108.014	-582	-0,5	-5.556	-4,9
Regelleistungsberechtigte (RLB)	108.707	103.646	103.099	-547	-0,5	-5.608	-5,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	79.473	76.787	76.377	-410	-0,5	-3.096	-3,9
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	29.234	26.859	26.722	-137	-0,5	-2.512	-8,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

4. Bedarfsgemeinschaften

d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt 3,9% unter dem Vorjahresniveau (Vormonat 3,8%). Die Reduzierung ist in allen Untergruppen feststellbar.

Bestand	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	79.473	76.787	76.377	-410	-0,5	-3.096	-3,9
dav.: Männer	39.097	38.259	38.089	-170	-0,4	-1.008	-2,6
Frauen	40.376	38.528	38.288	-240	-0,6	-2.088	-5,2
dav.: Deutsche	37.562	37.148	36.998	-150	-0,4	-564	-1,5
Ausländer	41.911	39.639	39.379	-260	-0,7	-2.532	-6,0
dav.: Alleinerziehende	9.866	9.385	9.339	-46	-0,5	-527	-5,3
dar.: unter 25 Jahre	16.197	15.496	15.384	-112	-0,7	-813	-5,0
25 bis unter 55 Jahre	49.082	47.359	47.112	-247	-0,5	-1.970	-4,0
55 Jahre und älter	14.194	13.932	13.881	-51	-0,4	-313	-2,2
dar.: Erwerbstätige ELB ³⁾	18.624	17.658	17.689	31	0,2	-935	-5,0
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	17.158	16.239	16.281	42	0,3	-877	-5,1
dar. mit Eink. bis z. Geringfügigkeitsgrenze	7.896	7.595	7.464	-131	-1,7	k.A.*	k.A.*
EK im Übergangsbereich	8.189	7.607	7.782	175	2,3	k.A.*	k.A.*
EK über dem Übergangsbereich	1.073	1.037	1.035	-2	-0,2	k.A.*	k.A.*
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.587	1.539	1.521	-18	-1,2	-66	-4,2
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	29.234	26.859	26.722	-137	-0,5	-2.512	-8,6
dav.: Männlich	15.103	13.812	13.742	-70	-0,5	-1.361	-9,0
Weiblich	14.131	13.047	12.980	-67	-0,5	-1.151	-8,1
dav.: Deutsche	14.611	13.731	13.693	-38	-0,3	-918	-6,3
Ausländer	14.623	13.128	13.029	-99	-0,8	-1.594	-10,9
dav.: unter 3 Jahre	5.225	4.676	4.644	-32	-0,7	-581	-11,1
3 bis unter 6 Jahre	6.044	5.593	5.560	-33	-0,6	-484	-8,0
6 bis unter 15 Jahre	17.502	16.168	16.107	-61	-0,4	-1.395	-8,0

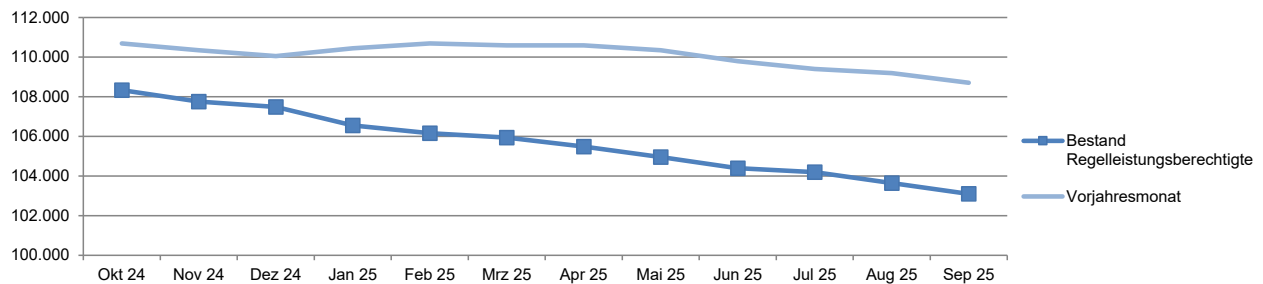
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

* Durch Verschiebung der Einkommensgrenzen ist kein Vorjahresvergleich möglich.

5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten sinkt mit -5,2% im Vergleich zum Vorjahr.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	108.335	107.755	107.492	106.551	106.156	105.944	105.492	104.953	104.397	104.196	103.646	103.099
Veränderung zum Vorjahr	-2,1%	-2,3%	-2,3%	-3,5%	-4,1%	-4,2%	-4,6%	-4,9%	-4,9%	-4,8%	-5,1%	-5,2%
Vorjahresmonat	110.691	110.348	110.055	110.447	110.690	110.594	110.591	110.343	109.797	109.399	109.193	108.707

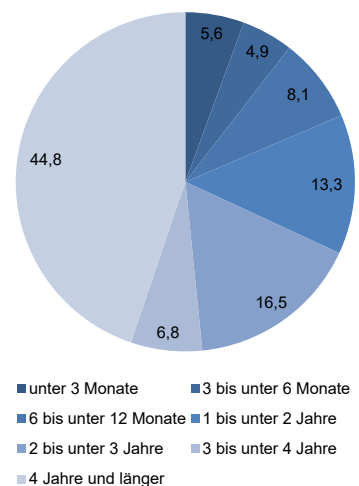
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Jun 24	Dez 24	Jun 25	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
	2	3	3	absolut	in %	absolut	in %
	2	3	3	4	5	7	8
Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	5,3	5,5	5,6	0,1	1,8%	0,3	5,7%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	5,6	5,1	4,9	-0,2	-3,9%	-0,7	-12,5%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	8,8	8,4	8,1	-0,3	-3,6%	-0,7	-8,0%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	20,5	14,2	13,3	-0,9	-6,3%	-7,2	-35,1%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	8,2	15,7	16,5	0,8	5,1%	8,3	101,2%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,5	6,4	6,8	0,4	6,2%	0,3	4,6%
dav.: 4 Jahre und länger	45,0	44,7	44,8	0,1	0,2%	-0,2	-0,4%
Anteil an Abgang nach Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	12,0	10,2	9,4	-0,8	-7,8%	-2,6	-21,7%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	11,5	9,7	10,5	0,8	8,2%	-1,0	-8,7%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	14,2	14,2	13,4	-0,8	-5,6%	-0,8	-5,6%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	22,1	18,7	17,7	-1,0	-5,3%	-4,4	-19,9%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,4	13,3	15,4	2,1	15,8%	8,0	108,1%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	5,5	5,6	4,9	-0,7	-12,5%	-0,6	-10,9%
dav.: 4 Jahre und länger	27,2	28,4	28,7	0,3	1,1%	1,5	5,5%
Abgänge gesamt	2.933	3.131	3.082	-49	-1,6%	149	5,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten (halbjährliche Veröffentlichung)

Anteil Bestand Leistungsempfänger nach bisheriger Verweildauer im Juni 2025

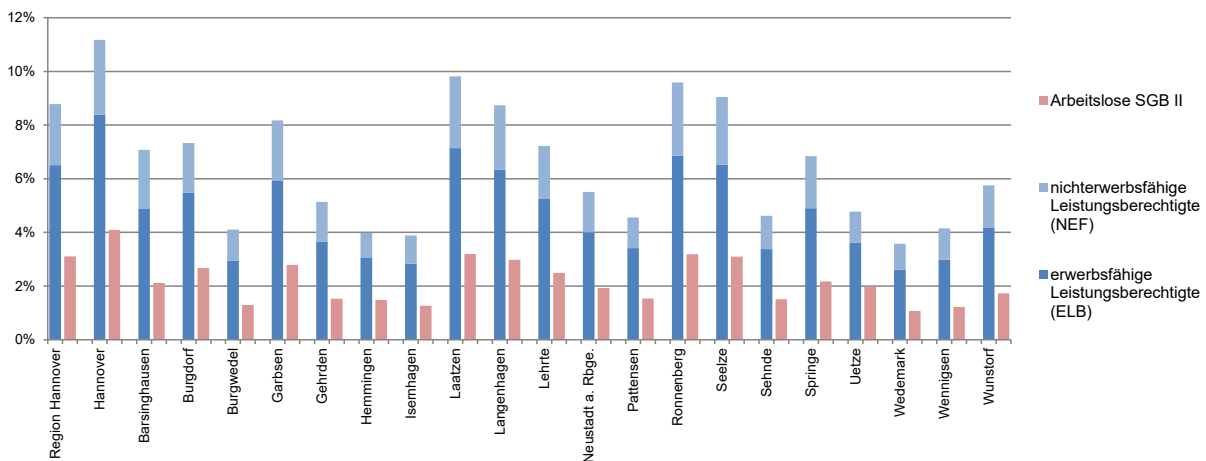


6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 8,8% der Einwohner im Regelleistungsbereich, 6,5% sind erwerbsfähige und 2,3% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,1% zu verzeichnen.

a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Sep 25						Dez 25	
		RLB	in %	ELB	in %	NEF	in %	Arbeitslose SGB II	in %*
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Region Hannover	1.173.891	103.099	8,8%	76.377	6,5%	26.722	2,3%	36.474	3,1%
Hannover	545.045	60.893	11,2%	45.758	8,4%	15.135	2,8%	22.328	4,1%
Barsinghausen	35.156	2.488	7,1%	1.720	4,9%	768	2,2%	746	2,1%
Burgdorf	31.287	2.293	7,3%	1.715	5,5%	578	1,8%	836	2,7%
Burgwedel	20.506	842	4,1%	604	2,9%	238	1,2%	265	1,3%
Garbsen	61.349	5.013	8,2%	3.631	5,9%	1.382	2,3%	1.712	2,8%
Gehrden	15.426	792	5,1%	563	3,6%	229	1,5%	236	1,5%
Hemmingen	18.870	752	4,0%	580	3,1%	172	0,9%	280	1,5%
Isernhagen	24.563	954	3,9%	696	2,8%	258	1,1%	310	1,3%
Laatzen	42.675	4.189	9,8%	3.049	7,1%	1.140	2,7%	1.365	3,2%
Langenhagen	55.367	4.836	8,7%	3.509	6,3%	1.327	2,4%	1.649	3,0%
Lehrte	44.823	3.238	7,2%	2.359	5,3%	879	2,0%	1.115	2,5%
Neustadt a. Rbge.	45.262	2.495	5,5%	1.811	4,0%	684	1,5%	872	1,9%
Pattensen	14.790	674	4,6%	505	3,4%	169	1,1%	227	1,5%
Ronnenberg	24.570	2.356	9,6%	1.685	6,9%	671	2,7%	784	3,2%
Seelze	34.742	3.143	9,0%	2.268	6,5%	875	2,5%	1.077	3,1%
Sehnde	24.157	1.116	4,6%	816	3,4%	300	1,2%	365	1,5%
Springe	29.113	1.993	6,8%	1.428	4,9%	565	1,9%	632	2,2%
Uetze	20.471	977	4,8%	742	3,6%	235	1,1%	403	2,0%
Wedemark	29.814	1.067	3,6%	778	2,6%	289	1,0%	321	1,1%
Wennigsen	14.216	590	4,2%	424	3,0%	166	1,2%	173	1,2%
Wunstorf	41.689	2.398	5,8%	1.736	4,2%	662	1,6%	778	1,9%

* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

** es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.12.2022

6. Eckdaten je Gemeinde

b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Dez 24	Nov 25	Dez 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	37.442	36.765	36.474	-291	-0,8%	-968	-2,6%
Hannover	22.698	22.445	22.328	-117	-0,5%	-370	-1,6%
Barsinghausen	751	712	746	34	4,8%	-5	-0,7%
Burgdorf	824	817	836	19	2,3%	12	1,5%
Burgwedel	237	260	265	5	1,9%	28	12,1%
Garbsen	1.773	1.739	1.712	-27	-1,6%	-61	-3,4%
Gehrden	271	254	236	-18	-7,1%	-35	-12,1%
Hemmingen	309	281	280	-1	-0,4%	-29	-9,4%
Isernhagen	329	318	310	-8	-2,5%	-19	-5,6%
Laatzen	1.429	1.377	1.365	-12	-0,9%	-64	-4,4%
Langenhagen	1.815	1.698	1.649	-49	-2,9%	-166	-8,9%
Lehrte	1.167	1.115	1.115	0	0,0%	-52	-4,5%
Neustadt a. Rbge.	906	898	872	-26	-2,9%	-34	-3,6%
Pattensen	231	235	227	-8	-3,4%	-4	-1,7%
Ronnenberg	840	823	784	-39	-4,7%	-56	-6,4%
Seelze	1.136	1.089	1.077	-12	-1,1%	-59	-5,1%
Sehnde	396	383	365	-18	-4,7%	-31	-7,5%
Springe	603	652	632	-20	-3,1%	29	4,7%
Uetze	393	407	403	-4	-1,0%	10	2,5%
Wedemark	330	314	321	7	2,2%	-9	-2,8%
Wennigsen	203	172	173	1	0,6%	-30	-14,9%
Wunstorf	801	776	778	2	0,3%	-23	-2,9%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	57.234	55.762	55.520	-242	-0,4%	-1.714	-3,0%
Hannover	34.874	34.204	34.031	-173	-0,5%	-843	-2,4%
Barsinghausen	1.244	1.212	1.218	6	0,5%	-26	-2,1%
Burgdorf	1.218	1.214	1.210	-4	-0,3%	-8	-0,7%
Burgwedel	424	412	412	0	0,0%	-12	-2,8%
Garbsen	2.625	2.546	2.529	-17	-0,7%	-96	-3,7%
Gehrden	408	387	387	0	0,0%	-21	-5,1%
Hemmingen	502	446	444	-2	-0,4%	-58	-11,6%
Isernhagen	513	478	478	0	0,0%	-35	-6,8%
Laatzen	2.200	2.110	2.099	-11	-0,5%	-101	-4,6%
Langenhagen	2.613	2.464	2.448	-16	-0,6%	-165	-6,3%
Lehrte	1.771	1.694	1.677	-17	-1,0%	-94	-5,3%
Neustadt a. Rbge.	1.323	1.293	1.288	-5	-0,4%	-35	-2,6%
Pattensen	339	340	343	3	0,9%	4	1,2%
Ronnenberg	1.199	1.155	1.158	3	0,3%	-41	-3,4%
Seelze	1.649	1.608	1.610	2	0,1%	-39	-2,4%
Sehnde	593	575	563	-12	-2,1%	-30	-5,1%
Springe	1.017	1.008	1.009	1	0,1%	-8	-0,8%
Uetze	522	521	528	7	1,3%	6	1,1%
Wedemark	578	559	550	-9	-1,6%	-28	-4,8%
Wennigsen	341	302	299	-3	-1,0%	-42	-12,3%
Wunstorf	1.281	1.234	1.239	5	0,4%	-42	-3,3%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen Leistungsarten sinkt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmonat eine Senkung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 2 Mio. €.

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €							
Gesamtbeiträge	78.643.343	77.007.341	76.610.707	-396.634	-0,5%	-2.032.636	-2,6%
dav.: Gesamtregelleistung (Regelbed. ELB+NEF+MB+KdU)	66.256.338	64.003.382	63.638.308	-365.074	-0,6%	-2.618.030	-4,0%
dar. Regelbedarf ELB	31.558.083	30.444.189	30.248.984	-195.206	-0,6%	-1.309.099	-4,1%
dar. Regelbedarf NEF	2.295.063	1.977.112	1.943.527	-33.585	-1,7%	-351.536	-15,3%
dar. Mehrbedarfe	1.717.244	1.655.041	1.618.396	-36.644	-2,2%	-98.847	-5,8%
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	30.685.948	29.927.040	29.827.401	-99.639	-0,3%	-858.547	-2,8%
dar. laufende KdU	30.240.882	29.527.629	29.418.219	-109.410	-0,4%	-822.664	-2,7%
dav.: Sozialversicherungsleistungen	11.717.039	12.616.276	12.551.348	-64.927	-0,5%	834.309	7,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

8. Maßnahmen und Förderungen

Auch für das Berichtsjahr 2025 stand dem Jobcenter Region Hannover Budget für die bedarfsgerechte Förderung von Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So konnte das Jobcenter auch in 2025 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2024	Sep 25				
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände	Bestände VJ	Abw. VJ
	1	2	3	4	5	6
Jobcenter Region Hannover gesamt						
Insgesamt	15.556	1.693	10.970	5.138	5.702	- 564
Vermittlungsbudget (VB)	2.290	198	1.731	-	-	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	7.525	828	5.253	1.951	1.965	- 14
Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.492	153	1.250	77	76	1
Maßnahme bei einem Träger	6.030	675	4.001	1.874	1.889	- 15
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	324	26	292	115	123	- 8
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	1.813	311	1.380	1.044	1.011	33
Eingliederungszuschuss (EGZ)	344	40	205	115	153	- 38
Einstiegsgehalt bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	497	53	296	212	282	- 70
Einstiegsgehalt bei selbständiger Erwerbstätigkeit	18	*	11	28	27	1
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	99	4	43	130	179	- 49
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	88	8	78	16	8	8
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	*	*	-
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.235	152	1.117	566	605	- 39
Teilhabe am Arbeitsmarkt	77	*	10	429	686	- 257
Außerbetriebliche Berufsausbildung	102	7	77	189	191	- 2
Einstiegsqualifizierung	18	5	22	8	8	-
Freie Förderung SGB II	326	25	218	89	103	- 14
Bürgergeldbonus	464	-	-	7	171	- 164

* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

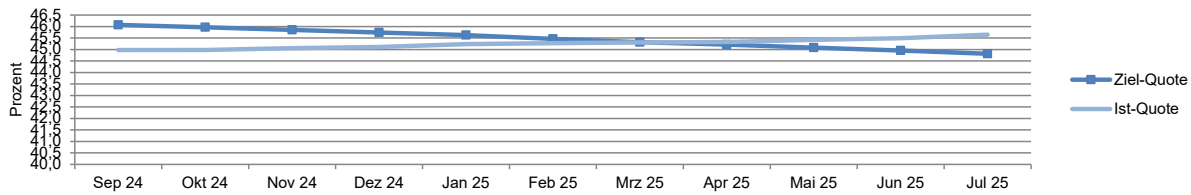
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, September 2025 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

Der Anteil der geförderten Frauen befindet sich derzeit über der Zielquote. Wie an der steten Steigerung der Frauenförderquote erkennbar ist, ist der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25
	Berichtszeitraum	Okt 23 - Sep 24	Nov 23 - Okt 24	Dez 23 - Nov 24	Jan 24 - Dez 24	Feb 24 - Jan 25	Mrz 24 - Feb 25	Apr 24 - Mrz 25	Mai 24 - Apr 25	Jun 24 - Mai 25	Jul 24 - Jun 25	Aug 24 - Jul 25	Sep 24 - Aug 25	Okt 24 - Sep 25
Förderungen														
Ziel-Quote		46,1	46,0	45,9	45,7	45,6	45,5	45,3	45,2	45,1	45,0	44,8	44,7	44,5
Geförderte Frauen		2.719	2.678	2.636	2.593	2.555	2.497	2.435	2.370	2.307	2.248	2.193	2.134	2.088
Ist-Quote		45,0	45,0	45,1	45,1	45,2	45,3	45,3	45,3	45,4	45,5	45,6	45,7	45,8
Abweichung		-1,1	-1,0	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	0,0	0,1	0,3	0,5	0,8	1,0	1,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, Dezember 2025

b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden sinkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbsfähige Alleinerziehende							
Insgesamt	9.866	9.385	9.339	-46	-0,5%	-527	-5,3%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	502	439	442	3	0,7%	-60	-12,0%
25 bis unter 50 Jahre	8.442	8.030	7.999	-31	-0,4%	-443	-5,2%
50 Jahre und älter	922	916	898	-18	-2,0%	-24	-2,6%
dar. Ausländer	5.187	4.913	4.883	-30	-0,6%	-304	-5,9%
arbeitslos	4.452	4.598	4.352	-246	-5,4%	-100	-2,2%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.177	2.013	2.043	30	1,5%	-134	-6,2%
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften							
Insgesamt	9.933	9.456	9.409	-47	-0,5%	-524	-5,3%
dav. mit 1 Kind	5.249	4.985	4.927	-58	-1,2%	-322	-6,1%
mit 2 Kindern	3.032	2.883	2.879	-4	-0,1%	-153	-5,0%
mit 3 und mehr Kindern	1.652	1.588	1.603	15	0,9%	-49	-3,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitsunfähig erkrankt sind, und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-in des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
 - die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
 - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörnden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägernde nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Leistung / Leistungsgewährung umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.). Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erledigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungsrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLb und der mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zugang in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Abgang aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.

Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Markt und Integration (Mul)

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrative Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.